WIKIPEDIA

Bosnische Sprache

Bosnisch bosanski босански	
Gesprochen in	Bosnien und Herzegowina Kosovo Kroatien Montenegro Nordmazedonien Serbien
Linguistische Klassifikation	▪ Indogermanische Sprachen Slawische Sprachen Südslawische Sprachen Westsüdslawisch Serbokroatisch **Bosnisch**
Offizieller Status	
Amtssprache in	Bosnien und Herzegowina Kosovo (regional) Montenegro (regional)
Sprachcodes	
ISO 639-1	bs
ISO 639-2	bos

Die **bosnische Sprache** (Eigenbezeichnung *bosanski jezik*/босански језик) ist eine Standardvarietät aus dem südslawischen Zweig der slawischen Sprachen und basiert wie Kroatisch und Serbisch auf einem štokavischen Dialekt.

Bosnisch wird von ca. 1,87 Millionen Menschen in Bosnien und Herzegowina, wo es eine der drei Amtssprachen ist, als Muttersprache der Bosniaken gesprochen. Daneben wird es auch in Serbien und Montenegro von etwa 168.000 Menschen gesprochen, in Westeuropa und den USA von etwa 150.000 Auswanderern, sowie von mehreren zehntausend Aussiedlern in der Türkei. Die Sprache wird inzwischen fast ausschließlich mit einer Erweiterung des lateinischen Alphabets geschrieben, nur noch sehr selten wird das kyrillische Alphabet verwendet. Die Bezeichnung „Bosnisch“ ist im ISO-639-Standard festgelegt.

Sowohl grammatikalischen Kriterien zufolge als auch im Wortschatz ist die bosnische Sprache der kroatischen und serbischen Sprache so ähnlich, dass sich alle Bosnischsprecher mühelos mit Sprechern des Serbischen und Kroatischen verständigen können[1][2] (siehe auch: *Deklaration zur gemeinsamen Sprache*). Aufgrund dessen ist politisch umstritten, ob Bosnisch eine eigenständige Sprache oder eine nationale Varietät des Serbokroatischen ist. Aufgrund der gemeinsamen Geschichte von Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien ist die Auffassung bezüglich der Eigenständigkeit der Sprache stets auch eine politisch gefärbte und wird daher abhängig vom politischen Standpunkt unterschiedlich bewertet.

Inhaltsverzeichnis

Geschichte

Unterschiede zu anderen Standardvarietäten
- Orthographie
- Morphologie
- Vokabeln
- Akzentuierung
- Grammatik

Alphabet und Aussprache

Grammatik

Sprachbeispiel

Kontroversen

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Geschichte

Altbosnische Alphabete: Bosančica (oben) und Arebica (unten) im Vergleich mit der modernen *Latinica*

Das Bosnische hat im Laufe seiner geschichtlichen Entwicklung neben lateinischer und kyrillischer Schrift auch verschiedene andere Alphabete verwendet: Bosančica (eine spezielle kyrillische Schrift, die vor allem in Bosnien-Herzegowina, aber auch in Dalmatien verwendet wurde; auch Begovica genannt), Arebica (eine erweiterte arabische Schrift angepasst auf das bosnische Alphabet) und in einigen Gebieten auch die Glagoliza. Die in Bosnien gesprochenen Dialekte sind zwar linguistisch homogener als die in Kroatien oder Serbien, jedoch wurde es während des 19. Jahrhunderts aus geschichtlichen Gründen versäumt, eine Standardisierung der Sprache durchzuführen. Das erste bosnische Wörterbuch war ein bosnisch-türkisches Wörterbuch von Muhamed Hevaji Uskufi aus dem Jahr 1631.

Während die Arbeit Uskufis ein Einzelstück blieb, wurden beispielsweise kroatische Wörterbücher regelmäßig erweitert und neu aufgelegt. Dies hatte vor allem folgende Ursachen:

- Die bosniakische Elite und viele Schriftsteller bevorzugten Arabisch, Türkisch oder Persisch als Literatursprache.
- Die bosniakische nationale Identität wurde im Vergleich zur kroatischen oder serbischen relativ spät entwickelt und versuchte dann auch nicht, sich über die Sprache zu differenzieren.

Ursache für den letzteren Punkt dürfte die Tatsache sein, dass Bosnien und Herzegowina lange Zeit abwechselnd mal zum Okzident, mal zum Orient gehörten. Das erklärt auch die Herkunft der arabischen Wörter, die in einer slawischen Sprache sonst eher selten anzutreffen sind. Da der Orient im Mittelalter kulturell und intellektuell weiter vorangeschritten war als der Okzident, verwundert es nicht, dass die Elite orientalische Sprachen bevorzugte – stammte sie doch größtenteils aus eben jenem Raum.

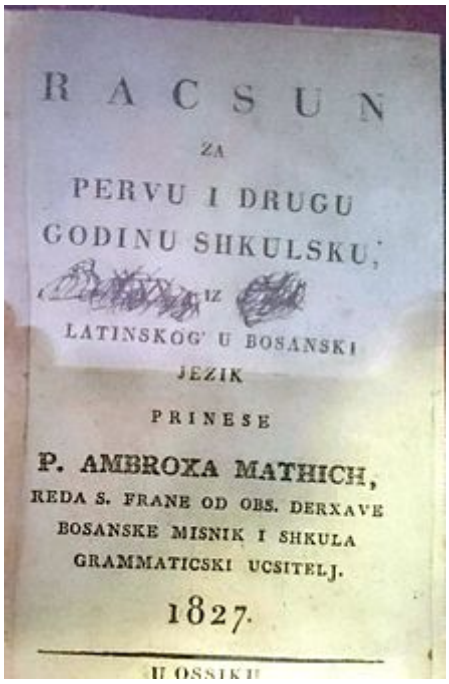
Die Kodifizierungen der bosnischen Sprache während des 19. und 20. Jahrhunderts wurden meist außerhalb Bosnien-Herzegowinas entwickelt. Zum Jahrhundertwechsel kam es zur sogenannten „Bosnischen Renaissance“, auf der die bosnische Sprache bis heute aufbaut: Es wurden vor allem Begriffe normiert, die eher der kroatischen als der serbischen Form ähnelten, das heißt, es wurde die westlich-štokavisch-ijekavische Form mit lateinischer Schrift als Regel festgelegt, wobei aber auch viele spezifisch bosnische Begriffe eingebaut wurden. Die wichtigsten bosnischen Autoren dieser Zeit, die zur Normierung der Sprache beigetragen haben, waren Safvet-beg Bašagić, Musa Ćazim Ćatić und Edhem Mulabdić.

Titelseite des Buches des Franziskanerbruders Matija Divković, das in der Bosančica-Schrift geschrieben wurde

Während der Periode des sozialistischen Jugoslawiens wurde nur der Begriff Serbokroatisch verwendet. Innerhalb des Serbokroatischen überwog jedoch das Serbische, wobei die lateinische Schrift beibehalten wurde.

Seit dem Zerfall Jugoslawiens in verschiedene Nationalstaaten werden die vorher als Varianten bezeichneten Formen als verschiedene Sprachen anerkannt. Im Bosnischen wurden großteils die Regeln aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg („Bosnische Renaissance“) wiederhergestellt.

Das Bosnische zeichnet sich gegenüber dem Serbischen und Kroatischen vor allem durch eine etwas höhere Anzahl von Fremd- und Lehnwörtern aus dem Türkischen, Arabischen und Persischen (Turzismen) aus. Außerdem ist die Betonung des Buchstabens 'h' stärker ausgeprägt als in den anderen beiden südslawischen Sprachen.



Schulbuch auf Latein und Bosnisch aus dem Jahr 1827

Unterschiede zu anderen Standardvarietäten

→ Hauptartikel: Unterschiede zwischen den serbokroatischen Standardvarietäten

Orthographie

Die bosnische Rechtschreibung ist der kroatischen oder der serbischen großteils ähnlich. Ein häufiger vorkommender Unterschied ist bei der Verwendung der Zukunfts-Form (Futur) gegeben. Während im Serbischen der Infinitiv mit dem Hilfswort *ću* verschmolzen wird, werden im Bosnischen und Kroatischen diese Wörter separat geschrieben, z. B.

- *Uradit ću to.* (Bosnisch/Kroatisch)
- *Uradiću to.* (Montenegrinisch/Serbisch)

Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass fremdsprachliche Eigennamen im Bosnischen einmal in der originalen, unveränderten Schreibweise wiedergegeben (z. B. *New York*), ein andermal transkribiert werden (z. B. *Minhen*), während diese Wörter im Serbischen immer transkribiert (*Nju Jork*) und im Kroatischen

immer im Original übernommen werden (*München*).

151353

Gramatika
bosanskoga jezika
za
srednje škole.
Dio I. i II.
Nauka o glasovima i oblicima.

SARAJEVO
1890.

Bosnische Grammatik, 1890

Morphologie

Die bosnische Sprache verwendet (wie auch großteils Kroatisch) ausschließlich die ijekavische Aussprache, welche neben der dort vorherrschenden ekavischen Aussprache auch im Serbischen gebräuchlich ist, z. B.:

- Wind: v**j**etar (Ijekavisch) – vetar (Ekavisch)
- Milch: ml**ij**eko (Ijekavisch) – mleko (Ekavisch)
- wollen: ht**j**eti (Ijekavisch) – hteti (Ekavisch)

Daneben ist das ‚h' in mehr Verbindungen zugelassen, teils als Reflex eines altslawischen Velars:

- leicht: la**h**ko (Bosnisch) – lako (Kroatisch/Serbisch)
- weich: me**h**ko (Bosnisch) – meko (Kroatisch/Serbisch)
- Kaffee: ka**h**va (Bosnisch) – kava (Kroatisch) – kafa (Serbisch)
- Tabak: du**h**an (Bosnisch/Kroatisch) – du**v**an (Serbisch)
- kochen: ku**h**ati (Bosnisch/Kroatisch) – ku**v**ati (Serbisch)
- trocken: su**h**o (Bosnisch/Kroatisch) – su**v**o (Serbisch)

Bei Lehnwörtern gibt es einige Unterschiede, zum Beispiel bei abgeleiteten Verben:

- organisieren: organiz**irati** (Bosnisch/Kroatisch) – organiz**ovati** (Serbisch)
- realisieren: realiz**irati** (Bosnisch/Kroatisch) – realiz**ovati** (Serbisch)

Einige Wörter haben im Bosnischen – wie auch im Serbischen – ein grammatikalisch weibliches Geschlecht, während sie im Kroatischen grammatikalisch männlich sind, z. B.:

- Planet: planet**a** (Bosnisch/Serbisch), planet (Kroatisch)

Eine Reihe von weiteren morphologischen Unterschieden lässt sich systematisch schwer einordnen. Hier einige Beispiele:

- Punkt: t**a**čka (Bosnisch/Serbisch) – t**o**čka (Kroatisch)
- richtig: t**a**čno (Bosnisch/Serbisch) – t**o**čno (Kroatisch)
- Student: student (in allen Sprachen gleich), jedoch
- Studentin: student**ica** (Bosnisch/Kroatisch) – studentkinja (Serbisch)
- Professor (männlich): profesor (in allen Sprachen gleich), jedoch
- Professor (weiblich): profesor**ica** (Bosnisch/Kroatisch) – profesorka (Serbisch)
- Europa: E**v**ropa (Bosnisch/Serbisch) – E**u**ropa (Kroatisch), jedoch
- Euro: e**u**ro (Bosnisch/Kroatisch) – e**v**ro (Serbisch)

Vokabeln

Es gibt einige Vokabeln im Bosnischen, die sich grundsätzlich von den kroatischen oder serbischen Wörtern unterscheiden, davon viele mit türkischer bzw. arabischer Wortherkunft. Andererseits gibt es Vokabeln, die entweder die kroatische oder die serbische Form bevorzugen. Es existiert keine erlernbare Regel, in welchem Fall die kroatische und in welchem Fall die serbische Version zu verwenden ist. Dazu im Anschluss noch einige Beispiele:

Deutsch	Bosnisch	Kroatisch	Serbisch
Geschichte	historija	povijest	istorija
Uhrmacher	sahadžija	urar	časovničar
Tisch	sto	stol	sto
Garten	bašča, bašta, vrt	vrt	bašta
Brot	hljeb	kruh	hleb
Reis	riža	riža	pirinač
Spinat	špinat	špinat	spanać
Karotte/Möhre	mrkva	mrkva	šargarepa
Bohnen	grah	grah	pasulj
Aktiengesellschaft	dioničko društvo	dioničko društvo	akcionarsko društvo
Woche	sedmica, hefta	tjedan	nedelja
Bahn/Zug	voz	vlak	voz
Tausend	hiljada	tisuća	hiljada
Musik	muzika	glazba	muzika
Salz	so	sol	so
Pfeffer	biber	papar	biber
Kaffee	kahva	kava	kafa
Seil	konop	konop, konopa	kanap, kanapa
Käfig	kafez	kavez	kavez
Fenster	prozor, pendžer	prozor, oblok	prozor
Großmutter	nana, nena	baka	baba
Papa (Koseform)	tata, babo, baba	tata, ćaća	tata
Spanien	Španija	Španjolska	Španija
spanisch	španski, španjolski	španjolski	španski

Monatsnamen im Bosnischen sind ähnlich jenen im Deutschen, dagegen sind kroatische Monatsnamen an altslawische Jahreszeitbezeichnungen angelehnt. Kroatische Monatsnamen können nach dem Reglement aber als Synonyme verwendet werden, was in der Praxis jedoch selten getan wird (z. B. Tageszeitungen verwenden beide Monatsbezeichnungen). Im Serbischen sind die Monatsnamen dem Bosnischen weitgehend ähnlich, bis auf drei Ausnahmen:

Deutsch	Bosnisch	Serbisch
Juni	jun**i**	jun
Juli	jul**i**	jul
August	a**u**gust	a**v**gust

Akzentuierung

Die Akzentuierung, also die Betonung der Wörter, ist in Bosnien und Herzegowina (aber auch in Kroatien, Serbien und Montenegro) je nach Region stark ausdifferenziert.

Die Betonung der Wörter ist somit nicht an Standardsprachen gebunden, seien dies Bosnisch, Kroatisch oder Serbisch, sondern an die unterschiedlichen Regionen.

Grammatik

Im Kroatischen wird nach modalen Hilfsverben mehrheitlich die Infinitivkonstruktion gewählt, die im Bosnischen und Serbischen oft mit „da“ (dass) umschrieben wird. Im Bosnischen sind aber grundsätzlich jeweils beide Varianten zulässig, z. B.

- Bosnisch/Serbisch: Moram da radim („Ich muss arbeiten“, wörtlich „Ich muss dass ich arbeite“)
- Kroatisch: Moram raditi („Ich muss arbeiten“)

Daneben gibt es in der bosnischen Sprache Unterschiede bei Zahlwörtern:

- Bosnisch (und vorwiegend Kroatisch): četv**e**rica muškaraca, Serbisch: četv**o**rica muškaraca (vier Männer)
- Bosnisch (und vorwiegend Kroatisch): pet**e**ro djece, Serbisch: pet**o**ro dece (fünf Kinder)
- Bosnisch (und vorwiegend Kroatisch): dv**ije** minut**e**, Serbisch: dv**a** minut**a** (zwei Minuten)

Alphabet und Aussprache

Das bosnische Alphabet hat 30 Buchstaben:

a, b, c, č, ć, d, dž, đ, e, f, g, h, i, j, k, l, lj, m, n, nj, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž.

Die Buchstaben q, w, x, y kommen nur in fremdsprachigen Eigennamen vor, was vor allem bei Fremdwörtern auffällt (z. B. Phönix = *feniks*, nicht *fenix*). Die Digraphen dž, lj und nj werden in der alphabetischen Ordnung jeweils als ein einziger Buchstabe behandelt. Es gibt nur eine sehr geringe Anzahl von Wörtern, in denen diese Zeichengruppen zwei getrennte Laute bezeichnen und deshalb als zwei Buchstaben behandelt werden müssen (z. B. „nadživjeti“ – jemanden überleben).

Die Mehrzahl der Buchstaben werden im Großen und Ganzen wie im Deutschen ausgesprochen.

Buchstabe	Lautschrift	Beschreibung
a	/a/	wie deutsches *a*
b	/b/	immer stimmhaft
c	/ts/	immer /ts/, wie deutsches *z*
č	/t͡ʃ/	tsch
ć	/t͡ɕ/	alveolo-palatal; Aussprache wie bei *ciao*; oft schwer vom č zu unterscheiden
d	/d/	immer stimmhaft
dž	/d͡ʒ/	dsch wie in Dschungel
đ	/d͡ʑ/	alveolo-palatal; sehr weiches *dj*, wie in die Ma**gy**aren
e	/ɛ/	(im Vergleich mit dem Deutschen) immer offen
f	/f/	immer stimmhaft *f*
g	/g/	immer stimmhaft
h	/x/	immer hinteres „ach“-H, recht schwache Friktion
i	/i/	wie deutsches *i*
j	/j/	oft wie kurzes, unbetontes *i* ausgesprochen
k	/k/	weniger aspiriert als im Deutschen
l	/l/	dumpfer (velarer) als im Deutschen; deutsches *l* wird oft als *lj* missinterpretiert
lj	/ʎ/	zu einem Laut verschmolzen: palataler lateraler Approximant
m	/m/	wie deutsches *m*
n	/n/	wie deutsches *n*
nj	/ɲ/	zu einem Laut verschmolzen: stimmhafter palataler Nasal
o	/ɔ/	(im Vergleich mit dem Deutschen) immer offen
p	/p/	weniger aspiriert als im Deutschen
r	/r/	gerolltes Zungen-r. Kann auch als vokalisches (silbisches) R eine Silbe bilden und dabei lang oder kurz, betont oder unbetont sein. Beispiel: /kr̩k/ (Krk)
s	/s/	immer stimmlos wie deutsches *ß*
š	/ʃ/	sch
t	/t/	weniger aspiriert als im Deutschen
u	/u/	wie deutsches *u*
v	/ʋ/	immer stimmhaft wie deutsches *w*
z	/z/	stimmhaftes *s* wie in Salz oder Suppe
ž	/ʒ/	stimmhaftes sch wie das „J“ in Jalousien oder Journal

Grammatik

Grammatikalisch betrachtet hat das Bosnische sieben Fälle (Kasus): Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ, Instrumental und Lokativ. Die Grammatik ist – bis auf wenige Ausnahmen – fast identisch mit jener des Kroatischen und des Serbischen.

Sprachbeispiel

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1:

> *Svi ljudi se rađaju slobodni i jednaki po dostojanstvu i pravima. Oni su obdareni razumom i sviješću i trebaju postupati jedni prema drugima u duhu bratstva.*

> „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“

Kontroversen

Die Bezeichnung „bosnische Sprache“ (bosn. *bosanski jezik*) ist teils umstritten. Einige serbische oder kroatische Strömungen bevorzugen die Bezeichnung „bosniakische Sprache“ (*bošnjački jezik*), weil es sich nach ihrer Ansicht nicht um die Sprache aller Bosnier, sondern nur um jene der Bosniaken handelt, während die bosnischen Serben und Kroaten ihre Sprache als „Serbisch“ bzw. „Kroatisch“ bezeichnen.[3] Jedoch entspringen solche Standpunkte oft eher politischen als linguistischen Argumentationen.

Die Bezeichnung „Bosnisch“ ist allerdings international anerkannt und wird auch im Dayton-Vertrag verwendet.

Literatur

- Daniel Bunčić: *Die (Re-)Nationalisierung der serbokroatischen Standards*. In: Sebastian Kempgen (Hrsg.): *Deutsche Beiträge zum 14. Internationalen Slavistenkongress*. Ohrid, 2008 (= *Welt der Slaven*). Otto Sagner, München 2008, OCLC 238795822 (https://worldcat.org/oclc/238795822), S. 89–102.
- Bernhard Gröschel: *Bosnisch oder Bosniakisch?* Zur glottonymischen, sprachpolitischen und sprachenrechtlichen Fragmentierung des Serbokroatischen. In: Ulrich Hermann Waßner (Hrsg.): *Lingua et linguae*. Festschrift für Clemens-Peter Herbermann zum 60. Geburtstag (= *Bochumer Beitraäge zur Semiotik*). n.F., 6. Shaker, Aachen 2001, ISBN 978-3-8265-8497-8, S. 159–188.
- Enisa Kafadar: *Bosnisch, Kroatisch, Serbisch – Wie spricht man eigentlich in Bosnien-Herzegowina?* In: Beate Henn-Memmesheimer, Joachim Franz (Hrsg.): *Die Ordnung des Standard und die Differenzierung der Diskurse*. Teil 1. Peter Lang, Frankfurt am Main 2009, ISBN 978-3-631-59917-4, S. 95–106 (online (http://books.google.hr/books?id=63hKaFGtTDAC&pg=PA95&lpg=false#v=onepage&q&f=false) [abgerufen am 23. Februar 2013]).
- Snježana Kordić: *Nationale Varietäten der serbokroatischen Sprache*. In: Biljana Golubović, Jochen Raecke (Hrsg.): *Bosnisch – Kroatisch – Serbisch als Fremdsprachen an den Universitäten der Welt* (= *Die Welt der Slaven, Sammelbände – Sborniki*). Band 31. Sagner, München 2008, ISBN 978-3-86688-032-0, S. 93–102 (Online (http://bib.irb.hr/datoteka/426566.NATIONALE_VARIETATEN_DER.PDF) [PDF; 1,3 MB; abgerufen am 2. August 2010]).
- Snježana Kordić: *Sprach(en)politik: Aufklären oder verschleiern?* In: Saša Gavrić (Hrsg.): *Sprach(en)politik in Bosnien und Herzegowina und im deutschsprachigen Raum*. Sammelband zur gleichnamigen Konferenz vom 22. März 2011 in Sarajevo. Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina, Österreichische Botschaft, Schweizer Botschaft, Sarajevo 2011, ISBN 978-9958-19-591-4, S. 68–75 (Online (http://bib.irb.hr/datoteka/565633.SPRACHENPOLITIK.PDF) [PDF; 1,1 MB; abgerufen am 7. Januar 2012]).
- Miloš Okuka: *Eine Sprache – viele Erben: Sprachpolitik als Nationalisierungsinstrument in Ex-Jugoslawien.* Wieser, Klagenfurt 1998, ISBN 3-85129-249-9.

- Otto Kronsteiner: *Plädoyer für die Sprachbezeichnung bosnisch.* In: *Die slawischen Sprachen* Band 33, Salzburg 1993, I-VII.
- Dareg A. Zabarah: *Das Bosnische auf dem Weg zur Standardsprache. Eine synchrone und diachrone Analyse der Sprachsituation in Bosnien und Herzegowina.* VDM, Saarbrücken 2008, ISBN 978-3-8364-8141-0.

Weblinks

- **Wikiquote: Bosnische Sprichwörter** – Zitate

- rjecnik.ba – Online-Wörterbuch Bosnisch-Deutsch/Englisch/Latein/Türkisch (http://www.rjecnik.ba/)
- Bosnisch online lernen mit Deutsch – Bosnisch Online Wörterbuch (http://www.lerne-kroatisch.de/)
- Sigrid Darinka Völkl: Eintrag zur bosnischen Sprache in der Enzyklopädie des Europäischen Ostens (http://wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Bosnisch.pdf) (PDF 227 KB)

Einzelnachweise

1. John Frederick Bailyn: *To what degree are Croatian and Serbian the same language? Evidence from a Translation Study*. In: *Journal of Slavic Linguistics*. Band 18, Nr. 2, 2010, ISSN 1068-2090 (https://zdb-katalog.de/list.xhtml?t=iss%3D%221068-2090%22&key=cql), S. 181–219 (online (https://linguistics.stonybrook.edu/people/_bios/_linguistics-faculty/_faculty-files/bailyn/publications/JSLBCS2.pdf) [PDF; abgerufen am 11. Oktober 2019]): „An examination of all the major 'levels' of language shows that BCS is clearly a single language with a single grammatical system.“
2. Danko Šipka: *Lexical layers of identity: words, meaning, and culture in the Slavic languages*. Cambridge University Press, New York 2019, ISBN 978-953-313-086-6, S. 166, doi:10.1017/9781108685795 (https://doi.org/10.1017/9781108685795): „Lexical differences between the ethnic variants are extremely limited, even when compared with those between closely related Slavic languages (such as standard Czech and Slovak, Bulgarian and Macedonian), and grammatical differences are even less pronounced. More importantly, complete understanding between the ethnic variants of the standard language makes translation and second language teaching impossible.“
3. Emira Mešanović-Meša: *Kontrastivna analiza bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika.* Sarajevo, 2011, S. 15f.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bosnische_Sprache&oldid=200909132“

Diese Seite wurde zuletzt am 12. Juni 2020 um 23:59 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.